



# Forex

## Was versteht man unter Forex-Trading?

Der Forex (Foreign Exchange bzw. Devisenhandel) ist ein Netzwerk, in dem Käufer und Verkäufer eine Währung zu einem vorab festgelegten Preis handeln; er wird von einzelnen Händlern, Unternehmen und Zentralbanken genutzt, um eine Währung in eine andere umzurechnen. Jeder, der schon einmal ins Ausland gereist ist, dürfte dabei auch ein solches Devisengeschäft getätigt haben.

Oft stehen praktische Gründe hinter diesen Transaktionen. Allerdings erfolgt die Umrechnung von Währungen in den meisten Fällen zur Gewinnerzielung. Die Menge an Währungen, die Tag für Tag umgerechnet werden, kann dazu führen, dass die Kursschwankungen einiger Währungen extrem hoch ausfallen. Diese Volatilität ist einer der Gründe, warum der Devisenhandel auf Anleger eine solch grosse Faszination ausübt. Den grösseren Gewinnchancen steht jedoch eine höhere Risikoexposition gegenüber.

## Wie funktionieren die Devisenmärkte?

Anders als bei Aktien oder Rohstoffen werden Devisengeschäfte nicht an einer Börse getätigt. Vielmehr werden die Währungen direkt zwischen zwei Parteien auf einem so genannten Over-the-Counter (OTC)-Markt gehandelt. Das bedeutet, dass der Devisenmarkt über ein weltweites Bankennetz abgewickelt wird, das auf vier Haupthandelsplätze in unterschiedlichen Zeitzonen verteilt ist: London, New York, Sydney und Tokio. Da es nicht ein einzelnes Zentrum gibt, über das alle Transaktionen abgewickelt werden, ist der Devisenhandel rund um die Uhr möglich.

Es gibt drei verschiedene Arten von Devisengeschäften:

- **Spot:** Hierbei handelt es sich um den physischen Austausch eines Währungspaares, der zeitgleich mit dem Abschluss des Geschäfts («on the spot») oder innerhalb eines kurzen Zeitraums stattfindet
- **Forward:** Dies ist ein Vertrag, bei dem der Kauf oder Verkauf eines bestimmten Geldbetrags in einer bestimmten Währung zu einem bestimmten Preis bis zu einem bestimmten, in der Zukunft liegenden Zeitpunkt erfolgt
- **Future:** Dies ist ein Kontrakt, bei dem der Kauf oder Verkauf eines bestimmten Geldbetrags in einer bestimmten Währung zu einem bestimmten Preis an einem bestimmten, in der Zukunft liegenden Zeitpunkt erfolgt. Im Gegensatz zum Forward-Kontrakt ist ein Future-Kontrakt rechtlich bindend

Die Tätigkeit der meisten Händler beschränkt sich auf den Handel mit den Devisenkursen. Eine physische Übergabe findet in der Regel nicht statt. Sie spekulieren auf Kurse und erstellen Wechselkursprognosen, um von den Marktbewegungen zu profitieren.

## Was versteht man unter einer Basiswährung?

Eine Basiswährung ist die erste Währung eines Währungspaares, während die zweite Währung als Kurswährung (oder Notierungswährung) bezeichnet wird. Beim Devisenhandel erfolgt der Verkauf einer Währung immer zeitgleich mit dem Kauf einer anderen Währung, wobei eine paarweise Notierung erfolgt. Der Preis eines Währungspaares entspricht dem für den Kauf einer Einheit der Basiswährung erforderlichen Betrag der Kurswährung. Jede Währung eines Paares wird durch einen dreibuchstabigen Währungscode bezeichnet; die zwei ersten Buchstaben stehen für die Region und der dritte für den Namen der Währung. So steht GBP/USD beispielsweise für ein Währungspaar, bei dem Pfund Sterling (Great Britain Pound) gekauft und US-Dollar verkauft werden.

Die meisten Broker klassifizieren die Währungspaare in:

- **Majors (Hauptwährungspaare):** Dies sind die sieben Paare, auf die 80% des weltweiten Handels entfallen: EUR/USD, USD/JPY, GBP/USD und USD/CHF zählen zu diesen wichtigsten Paaren
- **Minors (Nebenwährungspaare):** Diese Währungspaare werden seltener gehandelt und enthalten in der Regel die wichtigsten Währungen, die gegeneinander und nicht gegen den US-Dollar notiert werden, wie z. B. EUR/GBP, EUR/CHF und GBP/JPY
- **Exotics (Exotische Währungspaare):** Eine Hauptwährung gegen die Währung einer kleinen oder aufstrebenden Volkswirtschaft: Zum Beispiel USD/PLN, GBP/ MXN und EUR/CZK
- **Regionale Währungspaare:** Dies sind Währungspaare, die nach Regionen klassifiziert werden wie beispielsweise die skandinavischen oder die asiatisch-pazifischen Währungspaare: EUR/ NOK, AUD/NZD und AUD/SGD

## Welche Faktoren beeinflussen den Devisenmarkt?

Der Devisenmarkt deckt alle internationalen Währungen ab. Angesichts der zahlreichen Faktoren, die sich auf die Kursbewegungen auswirken, ist es sehr schwierig, exakte Wechselkursprognosen zu erstellen. Wie die meisten Finanzmärkte ist jedoch auch der Devisenmarkt von der Entwicklung von Angebot und Nachfrage abhängig. Deshalb ist es auch so wichtig, alle Faktoren zu verstehen, die die Marktschwankungen beeinflussen.

**Zentralbanken:** Das Angebot wird von den Zentralbanken kontrolliert. Diese können Massnahmen ergreifen, die sich erheblich auf den Kurs der Währung auswirken.

**Finanznachrichten und Marktereignisse:** In der Regel ziehen es Banken und Anleger vor, ihr Geld in gesunde Volkswirtschaften zu investieren. Wird zu einem bestimmten Gebiet eine positive Nachricht vermeldet, stimuliert dies die Investitionen und erhöht die Nachfrage nach der Währung dieser Region. Steigt das Angebot in dieser Währung nicht in gleichem Umfang, führt das Ungleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot zu einem Kursanstieg. Eine negative Finanznachricht hingegen kann Investitionen hemmen und einen Kursverfall nach sich ziehen. Aus diesem Grund sind Devisen in der Regel ein guter Indikator für die Verfassung einer Volkswirtschaft.

---

#### Wie funktioniert der Devisenhandel?

Es gibt unterschiedliche Alternativen, um mit Devisen zu handeln. Alle funktionieren jedoch nach ein und demselben Prinzip: Der Kauf der einen Währung erfolgt gleichzeitig mit dem Verkauf der anderen. Traditionell wird der Devisenhandel von Brokern abgewickelt. Mit zunehmender Beliebtheit des Online-Handels kann man jedoch auch selbst aktiv werden und durch derivative Instrumente wie CFDs (Differenzkontrakte) von den Kursbewegungen profitieren. CFDs und Optionen sind gehebelte Produkte, die die Eröffnung einer Position ermöglichen, indem man nur einen Teil des Gesamtwerts der Transaktion investiert. Im Gegensatz zu Produkten, die nicht mit der Hebelwirkung arbeiten, muss man hier das Asset nicht tatsächlich besitzen. Deshalb kann man sowohl auf steigenden als auch auf fallenden Märkten Geschäfte tätigen. Die Hebelwirkung ermöglicht zwar höhere Gewinne. Im Fall von ungünstigen Marktbewegungen birgt sie jedoch das Risiko hoher Verluste.

---

#### Was versteht man unter einem Spread beim Devisenhandel?

Der Spread ist die Differenz zwischen dem Kauf- und dem Verkaufspreis eines Währungspaares. Wie bei vielen Finanzmärkten werden bei der Eröffnung einer Devisenposition zwei Kurse angezeigt. Möchte man eine Long-Position eröffnen, muss man dies zum Briefkurs tun, der etwas über dem Marktkurs liegt. Möchte man hingegen eine Short-Position eröffnen, muss man dies zum Geldkurs tun, der leicht unter dem Marktkurs liegt.

---

#### Was ist ein Lot?

Devisen werden in Lots gehandelt. Lots sind Währungseinheiten, die zur Standardisierung des Devisenhandels verwendet werden. Da die Bewegungen am Devisenmarkt klein ausfallen, sind die Lots in der Regel eher gross: Ein Standard-Lot entspricht 100'000 Einheiten einer Währung. Einzelhändler sind möglicherweise nicht in der Lage, Kapital in Höhe von 100'000 GBP, US-Dollar, Euro oder Schweizer Franken pro einzeltem Auftrag aufzubringen.

---

#### Was ist die Hebelwirkung im Devisenhandel?

Über die Hebelwirkung kann man einen erheblichen Geldbetrag in eine Währung investieren, ohne den vollen Wert zahlen zu müssen. Statt dessen wird nur ein geringerer Betrag, die Marge, fällig. Schliesst man die gehebelte Position, richten sich Gewinn und Verlust nach dem Gesamtwert der Transaktion. Mit der Hebelwirkung kann man die Gewinnchancen erhöhen. Gleichzeitig steigt jedoch auch das Verlustrisiko und es kann vorkommen, dass die Verluste die Einlagen übersteigen. Daher ist es äusserst wichtig zu lernen, wie man mit Risiken umgeht und seine Anlagen vor allfälligen Folgen der Hebelwirkung schützt.

---

#### Was ist die Marge?

Die Marge ist ein zentrales Element des gehebelten Tradings (Leverage Trading). Die Marge ist die Sicherheitsleistung, die zur Eröffnung einer gehebelten Position erforderlich ist. Beim Devisenhandel mit Hebel kann die Margenanforderung je nach Broker und Positionsgrösse variieren. In der Regel wird die Marge als Prozentsatz der gesamten Position angegeben. Bei einem Geschäft mit EUR/CHF ist beispielsweise nur eine Marge von 1,5% des Gesamtwerts erforderlich, um die Position zu eröffnen. Anstelle von CHF 100'000 müssen nur CHF 1500 hinterlegt werden.

---

#### Was ist ein Pip?

Ein Pip ist eine Masseinheit für eine Bewegung eines Währungspaares. Normalerweise entspricht ein Pip der Verschiebung um eine Einheit auf der vierten Dezimalstelle eines Währungspaares. Wenn sich das Paar EUR/CHF von CHF 1,13809 auf CHF 1,13819 ändert, verschiebt es sich um einen Pip. Die Dezimalstellen hinter dem Pip werden als Teilpips (Fractional Pips oder Pipetten) bezeichnet.

Anders ist dies, wenn die Zweitwährung in einer viel geringeren Stückelung angegeben wird, so wie dies beispielsweise beim japanischen Yen der Fall ist. Hier entspricht eine Bewegung auf der zweiten Dezimalstelle des Yen einem einzelnen Pip. Wenn sich also das Paar EUR/JPY von ¥106.452 auf ¥106.462 bewegt, beträgt die Bewegung wieder nur einen einzigen Pip.

**DISCLAIMER**

Der Inhalt dieses Informationsblatts ist ein Auszug aus der von der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) herausgegebenen Broschüre mit dem Titel «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten», die in ihrer vollständigen Fassung auf der Internetseite der SBVg [www.swissbanking.org](http://www.swissbanking.org) oder auf der Internetseite der Bank ([www.corner.ch](http://www.corner.ch)) abgerufen werden kann.

Die Cornèr Bank AG übernimmt keinerlei Haftung und bietet keine Garantie für die Genauigkeit, Vollständigkeit und/oder Richtigkeit der in diesem Informationsblatt und/oder in der SBVg-Broschüre enthaltenen Informationen und Erläuterungen.

Bitte halten Sie, bevor Sie eine wie auch immer geartete Anlageentscheidung treffen, Rücksprache mit dem Berater Ihres Vertrauens und prüfen Sie alle für die einzelnen Finanzinstrumente verfügbaren Informationsunterlagen (Prospekt, Basisinformationsblatt, Term Sheet etc.) sorgfältig.

